

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1. Branchenentwicklung

Die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise machen deutlich, dass die Erreichung der UN-Millenniums-Entwicklungsziele bis zum Jahr 2015 schwieriger geworden ist. Zum einen verschärft die Krise die Situation der Armen in der Welt und lässt ihre Zahl ansteigen, zum anderen werden Zusagen von staatlichen Hilfsgeldern in Frage gestellt oder nur sehr zögerlich ausgezahlt. Die Notwendigkeit, dass mehr Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Millenniums-Entwicklungsziele bis zum Jahr 2015 zu erreichen, findet auf der internationalen Agenda der Staaten kaum Gehör.

Wenn staatliche und multinationale Akteure sich auf die Weltwirtschaftskrise und die nationalstaatlichen Interessen konzentrieren, dann sind die Nichtregierungsorganisationen, die eine sehr viel direktere Verbindung zu den Menschen in Not haben, in Zukunft mehr gefordert einen wichtigen Beitrag zur Linderung der Armut und zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele zu leisten und gleichzeitig die Regierungen an ihre Verpflichtungen zu erinnern und die Erfüllung ihrer Zusagen einzufordern.

Nichtregierungsorganisationen wie die Andheri-Hilfe sind vor allem auf Spendengelder angewiesen. Studien des Spendenverhaltens in Deutschland zeigen zwar, dass Wirtschaftskrisen in der Vergangenheit zu keinem nennenswerten Rückgang der Gesamtspenden geführt haben, aber viele Ökonomen heben in den letzten Monaten die Besonderheiten der jetzigen Krise heraus. So ist es nicht ersichtlich, ob und welche Auswirkungen die globale Krise auf das Spendenverhalten in Deutschland haben wird.

Schon jetzt ist deutlich, dass sich der Staat aus immer mehr Aufgaben zurück zieht und diese Lücken auch durch Spenden gefüllt werden sollen. So wächst der Konkurrenzdruck auf dem deutschen Spendenmarkt durch immer mehr Wettbewerber. Gleichzeitig ist die Tendenz zu erkennen, dass immer mehr Förderorganisationen und Spender ihre Gelder hier in Deutschland eingesetzt wissen wollen. Das Argument „Wir haben hier auch Armut und arme Menschen, denen geholfen werden muss.“, ist inzwischen oft zu hören.

Besonders schwierig wird es für die Andheri-Hilfe, Spenden für Projekte in Indien einzuwerben, das immer öfter als aufstrebende Wirtschaftsmacht wahrgenommen wird. Die großen Armutsprobleme in Indien sind in der deutschen Öffentlichkeit kaum präsent.

1.2. Entwicklung in den Projektländern der Andheri-Hilfe, Indien und Bangladesch

Indiens politische Bedeutung wächst, da sich Pakistan sowohl in einer wirtschaftlichen als auch in einer politischen Krise befindet. Indien ist als wirtschaftlich wachsendes Schwellenland beim Kampf gegen die Klimaerwärmung und die Finanzkrise international unverzichtbar. Zwar trifft die internationale Finanzkrise Indiens Banken bei weitem nicht so hart, wie dies in westlichen Industrieländern der Fall ist, trotzdem wirkt sich die weltweite Krise aus. Eine massive Verteuerung von Lebensmitteln und Energie im Jahr 2008 schockte vor allem die ärmeren Bevölkerungsschichten. Trotz eines geschätzten Wachstums des Bruttoinlandsprodukts in Indien von 7,1% für das Jahr 2008 muss der Großteil der Bevölkerung immer noch als arm betrachtet werden. Rund 80% der Inder müssen von weniger als 2 US\$ pro Tag (Armutsgrenze) leben. Die indische Regierung rechnet für das Jahr 2009 mit geringeren Wachstumsraten. Der Landwirtschaftssektor, von dem rund 70% der Bevölkerung abhängen, kann schon seit Jahren nicht mit den hohen Wachstumsraten mithalten, d.h. es kommt zu einer zunehmenden Verarmung der ländlichen Bevölkerung. Unberechenbare Monsunregen als Anzeichen des Klimawandels gefährden die landwirtschaftlichen Erträge.

Bangladesch befindet sich noch in einer schwierigeren Situation, da es nicht über die große Wirtschaftskraft Indiens verfügt. Hier leben sogar 84 % der Bevölkerung von weniger als 2 US \$ pro Tag. Zu der wirtschaftlich schwierigen Situation im Land kommt noch eine große politische Unsicherheit, da von der Übergangsregierung die Wahlen auf Anfang 2009 verschoben wurden.

Die armen Bevölkerungsgruppen, die die Zielgruppen der Andheri-Hilfe sind, leiden unter Weltwirtschaftskrise und Klimawandel am meisten. Eine alarmierende Hungerstatistik aus Indien macht es drastisch deutlich: 25 % der ärmsten Menschen der Erde leben in Indien, 1/3 aller unterernährten Kinder sind dort zuhause. Auch in Bangladesch sind Mangel- und Fehlernährung ähnlich verbreitet.

Daher bedarf es immer größerer Anstrengungen von Organisationen wie der Andheri-Hilfe Bonn, damit diese Bevölkerungsgruppen auch in einer Region wie Indien und Bangladesch Zukunftschancen haben.

1.3. Geschäftsergebnis

Der Jahresabschluss der Andheri-Hilfe Bonn e.V., der sich aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht zusammensetzt, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und orientiert sich freiwillig an den ergänzenden Regelungen für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff. und 252 ff. des HGB erstellt. Die Gliederung orientiert sich an den Vorschriften der §§ 265 und 266 HGB und berücksichtigt Besonderheiten des Vereins. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten. Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben. Finanzanlagen werden nach dem Niedrigstwertprinzip aktiviert. Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurtei-

lung erforderlichen Betrages gebildet. Rücklagen werden entsprechend der Satzung und den gesetzlichen Vorschriften gebildet, verwendet und aufgelöst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 395.767,97 € (Vorjahr: Verlust in Höhe von 48.818,96 €) aus. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-394.710,81	-48.718,84
Außerordentliches Ergebnis	0,00	34,88
Sonstige Steuern	-1.057,36	-135,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-395.767,97	-48.818,96

Außerdem wurde der Betrag von insgesamt 130.000 Euro aus Erträgen des Jahres 2007 als Rücklage in die Bilanz eingestellt. Für den Aufbau dieser Rücklage im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten hat sich der Vorstand entschieden, damit die Arbeit der Geschäftsstelle auch bei ungewissem Spendenfluss sichergestellt werden kann.

Die nachfolgende Darstellung des Jahresabschlusses 2008 folgt den Empfehlungen des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) in Berlin zur Finanzberichterstattung in Jahresberichten.

Das DZI, das das Spendensiegel vergibt, ermittelt den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben als einen Indikator für die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit einer Spendensammelnden Organisation. Mit 7,77% Werbe- und Verwaltungsausgaben ist der Anteil an den Gesamtausgaben der Andheri-Hilfe Bonn e.V. laut DZI als niedrig einzustufen (unter 10% "niedrig", 10% bis unter 20% "angemessen", 20% bis unter 35% "vertretbar" - nähere Infos: www.dzi.de).

1.4. Spenden und andere Erträge

Erträge	2008 in Euro	2007 in Euro
Geldspenden	2.783.666,32	3.133.645,19
Sachspenden	5.877,13	2.893,30
Leistungsentgelte (Ergebnis wirtschaftl. Geschäftsbetrieb)	2.027,53	571,68
Erbschaften, Nachlässe etc.	339.478,18	619.689,52
Bußgelder	10.200,00	3.200,00
Zuwendungen und Zuschüsse	935.012,65	989.077,37
Zins- und Vermögensergebnis	222.146,77	209.566,03
Übrige Erträge	846,63	38.666,08
Summe:	4.299.255,21	4.997.309,17

Aufwendungen	2008 in Euro	2007 in Euro
Projektförderung	4.003.985,50	4.363.958,86
Projektbegleitung	273.243,52	258.314,33
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	53.037,43	71.100,70
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	85.693,72	97.480,14
Verwaltung	279.063,01	255.274,11
Summe:	4.695.023,18	5.046.128,13
Gewinn/ Verlust	-395.767,97	-48.818,96

Die „Geldspenden“ sind im Jahr 2008 um knapp 350 TEUR niedriger ausgefallen als im Jahr 2007, in welchem durch das 40-jährige Jubiläum und die damit einhergehende öffentlichkeitswirksame Berichterstattung ein erfreulich hohes Niveau der „Geldspenden“ erreicht worden war.

Ebenso war in 2008 im Bereich „Erbschaften, Nachlässe etc.“ ein Rückgang um 280 TEUR zu verzeichnen. (8 Erbfälle im Jahr 2008 ebenso 8 im Vorjahr. Andheri-Hilfe erhielt in 2008 339.478,18 Euro im Vergleich zu 619.689,52 Euro im Vorjahr). Die "Sachspenden" fielen höher aus, auch die "Bußgelder" stiegen an.

Unter der Position „Leistungsentgelte“ ist das Ergebnis des so genannten „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs“ (v. a. Erbringung von Dienstleistungen gegen Honorar und Verkauf von Karten und Waren) ausgewiesen. Der Verkauf von Karten und Waren an den Endkunden war zum 31.12.2006 an die Medienproduktions- und Vertriebsgesellschaft mbH (MVG) in Aachen erfolgreich ausgelagert worden. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass diese Auslagerung positiv angenommen worden ist und dass in der Geschäftsstelle die frei gewordenen Kapazitäten in den Kernbereichen eingesetzt werden konnten.

Die „Zuwendungen und Zuschüsse“ waren im Jahr 2008 um 54 TEUR rückläufig, da wir weniger Zuschüsse von anderen Organisationen erhielten als im Vorjahr. Die Zuwendungen des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) blieben in 2008 mit 709.011,53 € (Vorjahr 707.501,56 €) leicht über dem Vorjahresniveau. Die Anzahl der Projekte, für die Zuschüsse vom BMZ gegeben wurden, reduzierte sich von 10 Projekten in 2007 auf 8 in 2008.

Angesichts der gestiegenen bürokratischen Erfordernisse an die Beantragung und Durchführung von Projekten entschieden wir uns, bis auf Weiteres keine Zuschuss-Anträge bei der Kommission der Europäischen Gemeinschaft zu stellen.

Die Zuschüsse von Nichtregierungsorganisationen fielen von 281.575,81 Euro in 2007 auf 226.001,12 Euro in 2008.

Das „Zins- und Vermögensergebnis“ (bereinigt um entsprechende Aufwendungen) hat sich trotz des allgemeinen Rückgangs der Zinsen positiv entwickelt. Festzuhalten ist, dass die Andheri-Hilfe die Gelder ausschließlich in sehr sicheren Geldanlagen angelegt hat und daher keine Verluste bei Geldanlagen zu verzeichnen hat.

Die „Übrigen Erträge“ enthalten im Jahr 2007 vor allem nachträglich ausgezahlte Zuschüsse von der EU für bereits abgeschlossene Projekte.

1.5. Projektförderung und Projektbegleitung

Die Menschen in Not stehen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Dabei geht es immer um nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe. Es konnten für die Projektförderung 4,004 Mio. Euro zur Verfügung gestellt werden, dies sind 0,36 Mio. Euro weniger als im Vorjahr. Enthalten sind hierin Einsparungen (443.1 TEUR in 2008 und 434,7 TEUR in 2007) bei den Projekten, die vor allem aus nicht genutzten Reserven für Wechselkursschwankungen resultieren.

Folgende Schwerpunkte setzte die Andheri-Hilfe in ihrer Projektarbeit in Bangladesch und Indien:

Die **ländliche Entwicklung** nahm in 2008 wieder einen zentralen Platz ein. Es geht darum, die natürlichen Ressourcen zu schützen bzw. zu regenerieren und die Lebensgrundlage der Menschen zu sichern; es geht um Landrechte, um Bildungs- und Ausbildungsangebote in den Dörfern. In der Regel handelt es sich um umfassende Projekte, die mit einem Bündel von Maßnahmen auf viele verschiedene Herausforderungen gleichzeitig reagieren. So werden die Ursachen von Armut und Ausbeutung angegangen und Perspektiven geschaffen nicht nur für ausgewählte, d.h. besonders benachteiligte, Familien, sondern für ganze Dorfgemeinschaften und darüber hinaus. Deshalb haben wir für Projekte in diesem Bereich fast die Hälfte unserer Mittel eingesetzt: 2.039.082 Euro (2007: 2,234 Mio).

In all diesen Projekten kommt **Mädchen und Frauen** eine herausragende Rolle zu: Zunächst einmal sind sie es, die der Förderung ganz besonders bedürfen, weil sie von Not, Unrecht und Diskriminierung besonders betroffen sind. In einer stark von Männern dominierten Gesellschaft müssen sie lernen, die Ursachen ihrer Notsituation zu analysieren, Selbstvertrauen zu gewinnen und sich mit anderen Frauen in Gruppen zusammen zu schließen, um sich gemeinsam für die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen einzusetzen. Dann werden Frauen zu wichtigen Trägern der Entwicklungszusammenarbeit auf Zukunft hin.

Auch im Kampf gegen Mädchentötung oder Tempelprostitution oder beim Aufbau einer Hausangestelltengewerkschaft ist ganz gezielte Unterstützung notwendig. So haben wir für spezielle Frauenprojekte im vergangenen Jahr 920.049 Euro bewilligt (2007: 617.000).

„Blindheit und ihre Folgen bekämpfen“: Dies ist uns in Bangladesch ein wichtiges Anliegen, denn hier ist die Zahl der Augenkranken und Blinden extrem hoch. Ein relativ geringer Mitteleinsatz bringt unvergleichliche Hilfe (z.B. 40 Euro für eine Licht bringende Augenoperation). Für dieses landesweite Programm haben wir in 2008 insgesamt 705.796 Euro bewilligt (2007: 617.000).

Gesundheit und Bildung: Weltweit ist Indien immer noch das Land mit der größten Zahl unterernährter Kinder. Kinder- und Müttersterblichkeit sind erschreckend hoch, und die Zahl der HIV-Infektionen liegt im Millionenbereich. Deshalb spielen Aufklärung über gesunde Ernährung, Trinkwasser, Hygiene und HIV/AIDS eine zentrale Rolle in unseren Projekten. In Hinblick auf die Sicherung einer Basis-Gesundheitsversorgung in den Dörfern fördern wir Schulungen von Gesundheitshelferinnen und Hebammen. Auch die Schaffung von Chancen für Kinder mit Behinderungen ist uns ein großes Anliegen.

Darüber hinaus bieten unsere Projekte Bildungs- und Ausbildungsangebote vor allem für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, denen die Chance schulischer Bildung gänzlich oder weitgehend vorenthalten blieb. Insgesamt haben wir in diesem Bereich 83.591 Euro zusätzlich zu den laufenden Projekten neu bewilligt (2007: 518.000).

Wiederaufbauhilfe nach Katastrophen konnten wir auch 2008 leisten. Für 5 Projekte bewilligten wir insgesamt 190.449 Euro (2007: 81.000): für den Wiederaufbau nach dem verheerenden Wirbel-

sturm SIDR im November 2007 in Bangladesch, nach der Flutkatastrophe in Bihar und auch für Nachfolgeprojekte zum Tsunami-Wiederaufbau .

Seit Gründung der Andheri-Hilfe (1967) standen **Kinder** im Mittelpunkt unserer Förderung. Dies hat sich bis heute nicht geändert. Allerdings fördern wir heute Kinder vorwiegend im Rahmen von integrierten Projekten. So tragen alle o.g. Projektbereiche dazu bei, gerade Kindern bessere Chancen zu eröffnen – angefangen von den Projekten zur ländlichen Entwicklung bis zur Katastrophenhilfe. Zusätzlich unterstützen wir spezielle **Kinderprojekte** zur Förderung, z.B. von Straßenkindern oder zum Aufbau von Kindergruppen bis hin zu Kinderparlamenten. Hierfür haben wir in 2008 109.032 Euro bewilligt (2007: 330.000).

Geplant und durchgeführt werden die Projekte von einheimischen Partnerorganisationen in intensiver Zusammenarbeit mit den Menschen in den Dörfern und den Slums der Großstädte. Das ist die Voraussetzung dafür, dass die armen und unterprivilegierten Bevölkerungsgruppen ihren Entwicklungsprozess nach einigen Jahren in die eigenen Hände nehmen können.

Im Jahr 2008 konnten 70 Projektverträge finanziell abgeschlossen werden. Die Andheri-Hilfe hatte in diesen Verträgen alle finanziellen Verpflichtungen erfüllt. Nach dem finanziellen Abschluss eines Projektvertrages läuft die Projektbegleitung weiter. So folgen in der Regel Gesamtabrechnung mit Berichterstattung und Abschlussprüfung des Projektes. Eine Beurteilung/Evaluierung eines Projektes ist Grundlage für die Finanzierung weiterer Phasen eines Projektes oder für die Übergabe des Projektes in die Hände der Menschen vor Ort. 52 Projekte konnten unsererseits ganz geschlossen, d.h. in die Hände der einheimischen Bevölkerung übergeben werden

Der finanzielle Abschluss dieser Projektverträge ließ es zu, dass neu eingegangene Spenden für neue Projekte eingesetzt werden konnten. In 2008 wurden 204 Neuanträge - dazu eine Vielzahl von Verlängerungs-/Erweiterungsanträgen - intensiv geprüft. 64 neue Projektverträge im Gesamtvolumen von 4.447.036 Euro wurden im Jahre 2008 bewilligt, teils für ganz neue Projekte, teils für Verlängerungen oder Ausdehnungen bereits geförderter Projekte (15 Projekte Bangladesch = 2.210.957 Euro, 49 Projekte Indien = 2.236.079 Euro).

Insgesamt haben wir in 2008 in Indien 131 und in Bangladesch 19 Projekte gefördert. Das sind zwar weniger als in den Vorjahren, weil es sich vorwiegend um umfassende, integrierte Entwicklungsprojekte sowie um das landesweite Programm in Bangladesch „Blindheit bekämpfen“ handelt. Tatsache aber ist, dass wir damit weit mehr Menschen erreichen als früher mit vielen kleineren Einzelmaßnahmen: Insgesamt konnten wir im vergangenen Jahr etwa 460.000 Not leidende Menschen in ca. 6.000 indischen Dörfern und Slums fördern, etwa 60.000 Menschen in Bangladesch. Darüber hinaus haben wir in Bangladesch mehr als 610.000 Augenkranken und Blinden durch fachärztliche Behandlung oder Operation und 48.994 Schülern durch Sehtests in Schulen Hilfestellung geleistet. Bedenken wir, dass sich die positiven Veränderungen – besonders der Frauen- und Dorfprogramme – in der Regel nicht auf einen Menschen allein beschränken, sondern der ganzen Familie zugute kommen (z.B. Verbesserung der Ernährung, der Gesundheitsversorgung, Einkommenschancen etc.), so können wir davon ausgehen, dass unsere Hilfe im vergangenen Jahr schätzungsweise 4,3 Millionen Menschen in Not zugute kam.

Bei all diesen Zahlen steht nicht die Quantität, sondern die Qualität der Arbeit im Vordergrund. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass die Projekte nicht nur mit den Menschen vor Ort gemeinsam geplant werden, sondern dass auch die kontinuierliche Auswertung der durchgeführten Maßnahmen, der Erfolge und auch der Rückschläge in partnerschaftlicher Zusammenarbeit erfolgt. So wird jede **Projektbegleitung** zum wichtigen Lernprozess für alle Beteiligten, von der Frau im Dorf bis zu uns in der Bonner Andheri-Hilfe-Zentrale. Dabei kommt unseren Referenten hier eine

wichtige Rolle zu: Sie betreuen jedes Projekt von der Planungsphase bis zur Auswertung intensiv, sowohl durch ausführliche Korrespondenz, als auch durch gezielte Projektbesuche. Überaus wichtige Säulen unserer Arbeit sind die von uns beauftragten Koordinatoren vor Ort: die einheimischen Mitarbeiter des Andheri Trust in Indien und des Andheri Teams bei der Caritas in Bangladesch. Sie besuchen alle Antragsteller und Partner, beraten diese und überwachen den korrekten Einsatz der Mittel, organisieren Workshops und Seminare und planen mit den Partnern für die Zukunft. Berichte dieser Besuche und Beurteilungen der Projektberichte und Abrechnungen sind für die Andheri-Hilfe wichtige Elemente bei der Projektsteuerung. Regelmäßig überzeugen sich die Verantwortlichen der Andheri-Hilfe Bonn durch Projektbesuche vor Ort von der sachgemäßen Verwendung der Spenden und Zuschüsse und von der korrekten Projektdurchführung.

In 2008 wurde die Zusammenarbeit mit dem Andheri Trust (gegründet 1999) weiter gestärkt: Erstmals wurde ein „Partnerschafts-Fonds“ in Höhe von 100.000 Euro genehmigt, aus welchem der Andheri Trust nach vereinbarten Kriterien selbst Projekte bewilligen kann (vor allem Kleinprojekte neuer Antragsteller).

1.6. Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Im Jahr 2008 konnten wir uns wieder in die Bildungsarbeit einbringen, von Kindergärten und Grundschulen über weiterführende Schulen und Universitäten bis zu Veranstaltungen der Erwachsenenbildung.

Ganz wichtig waren auch wieder die zahlreichen Basare, veranstaltet von vielen Gemeinden und Gruppen. Sie dienen nicht nur der Spendensammlung, sondern gleichzeitig der Information und Motivation zum Engagement für unsere *eine* Welt. Dies gilt auch für unsere Beteiligung an Veranstaltungen wie dem Internationalen Begegnungsfest in Bonn, dem Weltkindertag in Köln oder dem Tag der Vereinten Nationen.

Das Medieninteresse an der Andheri-Hilfe war in 2008 erfreulich groß. Obwohl wir nie bezahlte Medienbeiträge in Auftrag geben, erhielten wir Kenntnis von 3 TV-Beiträgen, 3 Radio-Beiträgen, 75 Presseberichten und mehr als 200 Beiträgen über unsere Arbeit im Netz.

Unsere Internet-Seite www.andheri-hilfe.de ist inzwischen für viele Spender und Interessenten zur Informationsquelle Nr. 1 geworden: 65.463 mal wurde sie im vergangenen Jahr besucht.

„Anwalt für die Armen und Unterdrückten“ zu sein, auch hier bei uns, ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb unterstützten wir auch in 2008 die Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“. Aktuelle Infos finden Sie unter www.deine-stimme-armut.de. Koordiniert wird die deutsche Beteiligung an dieser weltweiten Kampagne von VENRO.

Die Andheri-Hilfe ist Mitglied bei VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen) und beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Die Aufwendungen (inkl. Personalkosten und anteiliger Sachkosten) für die Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit fielen im Vergleich zum Vorjahr um 18 TEUR auf 53 TEUR. Der Grund ist, dass aufgrund des 40-jährigen Jubiläums in 2007 die Ausgaben höher ausgefallen waren.

1.7. Werbung, Spender- und Mitgliederbetreuung

Für uns gilt seit Gründung der Grundsatz, dass wir keine Adressen für die Spendenwerbung kaufen und auch keine Adressen von Andheri-Spendern verkaufen. Spendenwerbung fand und findet somit

vor allem durch die Medienberichterstattung statt, durch die Veranstaltungen und den vierteljährlichen Versand des Andheri-FORUM an die Spenderinnen und Spender. Darüber hinaus wurden 869 ausgewählte Spender angeschrieben mit der Bitte um Förderung eines Dorfentwicklungsprojektes in Bangladesch (Spendeneingang: 5.466 Euro). 1.242 Spender wurden gezielt um Förderung eines Projektes zur Reduzierung der Kinder- und Müttersterblichkeit in Andhra Pradesh/Indien gebeten. 17.655 Euro gingen daraufhin bei uns ein.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin hat der Andheri-Hilfe auch in 2008 wieder das „Spendensiegel“ als „Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit“ zuerkannt.

Die letzte Mitgliederversammlung fand am 18.10.2008 statt. Die Zahl der Mitglieder hat sich von 655 am 1.1.2008 auf 650 am 1.1.2009 auf reduziert. Bis dato hat sich die Mitgliederzahl nicht verändert.

Die Aufwendungen (inkl. Personalkosten und anteiliger Sachkosten) für die Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 12 TEUR auf 86 TEUR. Der Grund ist, dass aufgrund des 40-jährigen Jubiläums in 2007 die Ausgaben in diesem Bereich höher ausgefallen waren.

1.8. Entwicklung der Personalkosten

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,68 Prozent gestiegen. Grund hierfür ist neben der allgemeinen Erhöhung der Personalkosten die Umstellung der Arbeitsverträge auf den TVöD.

Zum 31.12.2008 beschäftigte die Andheri-Hilfe Bonn e.V. 7 Vollzeitkräfte und 4 Teilzeitkräfte (ebenso wie im Vorjahr). Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an TVöD und entspricht maximal der für vergleichbare Positionen im öffentlichen Dienst.

Unterstützt werden die MitarbeiterInnen von vielen Ehrenamtlichen sowie von PraktikantInnen. Von großer Bedeutung ist das ehrenamtliche Engagement der Gründerin und Ehrenvorsitzenden Rosi Gollmann.

Auch die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. (Anmerkung: Die 1. Vorsitzende, Elvira Greiner, ist gleichzeitig nach TVöD bezahlte Leiterin des Bereiches Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit und Projektleiterin.)

2. Darstellung der Lage der Andheri-Hilfe Bonn e.V.

Die geschäftlichen Aktivitäten haben sich seit dem Bilanzstichtag entsprechend den Planungen entwickelt.

2.1. Vermögenslage

Vermögen		
	2008	2007
Aktiva		
Anlagevermögen	100.957,01	111.090,01

Vorräte	9.108,35	9.901,95
Forderungen	640.361,94	1.501.924,19
Finanzanlagen	2.654.373,69	4.771.491,69
Bankguthaben und Kasse	3.014.594,54	530.266,36
Rechnungsabgrenzungsposten	3.725,34	1.285,56
Summe Aktiva	6.423.120,87	6.925.959,76
Passiva		
Vermögen/Kapital	1.349.509,44	1.875.277,41
Rücklagen	260.000,00	130.000,00
Rückstellungen	40.050,48	167.484,78
Verbindlichkeiten	4.773.560,95	4.753.197,57
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Passiva	6.423.120,87	6.925.959,76

Das Anlagevermögen in Höhe von 101 TEUR (1,57% der Bilanzsumme) bildet zusammen mit dem Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Finanzanlagen, Bankguthaben und Kasse) in Höhe von 6.318 TEUR (98,37% der Bilanzsumme) und den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 4 TEUR (0,06% der Bilanzsumme) das Vermögen. Beim Anlagevermögen ergaben sich kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. Es handelt sich neben den immateriellen Wirtschaftsgütern im Wesentlichen um das vereinseigene Haus der Andheri-Hilfe Bonn und die angeschafften Geräte und EDV. Trotz einiger Ersatzbeschaffungen ergab sich durch planmäßige Abschreibungen eine Verminderung der Position gegenüber 2007. Die „Vorräte“ sind die Waren und Materialien, des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes und der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

In den „Forderungen“ sind neben noch nicht erhaltenen Rechnungszahlungen und Mitgliedsbeiträgen hauptsächlich die noch ausstehenden Beträge enthalten, die uns Zuschussgeber fest zugesagt haben oder die uns aus testamentarischen Verfügungen zustehen. Mittel des BMZ in Höhe von 796.832 Euro, die für 2007 zugesagt waren, aber erst Anfang 2008 zufließen, sind der Hauptgrund für die außerordentlich hohe Summe in 2007 gegenüber 2008.

Bei den „Finanzanlagen“ kam es in 2008 zu einer Verminderung um 2,1 Mio. Euro, weil Gelder, die in 2007 unter „Finanzanlagen“ ausgewiesen waren, im Jahr 2008 als Tagesgeld und Sparbrief angelegt wurden und somit unter „Bankguthaben und Kasse“ auszuweisen sind. Dadurch erklärt sich auch die Erhöhung in „Bankguthaben und Kasse“ im Jahr 2008 um über 2,4 Mio. Euro.

Das Eigenkapital des Vereins setzt sich zum 31.12.2008 aus 1.349,5 TEUR Vereinskaptal und 260 TEUR Rücklagen zusammen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden aus Erträgen des Jahres 2007 im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten 130 TEUR in die Rücklage eingestellt.

Bei den Verbindlichkeiten in Höhe von 4.773,5 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um Projektbewilligungen (4.708 TEUR), die für zukünftige Jahre eingegangen wurden. Diesen Verbindlichkeiten stehen entsprechende Vermögensposten gegenüber. So rechnen wir damit, auch künftig alle unsere finanziellen Verpflichtungen pünktlich erfüllen zu können. Hierbei ist anzumerken, dass sich aus den oben genannten Verbindlichkeiten 1.201 TEUR auf Projekte beziehen, die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kofinanziert werden und für die das Ministerium Mittel in Höhe von 961 TEUR für die Folgejahre 2009 bis 2011 zugesagt hat. Diese Zusagen sind allerdings nicht als Forderungen in der Bilanz ausgewiesen, da sie dem Haushaltsvorbehalt des Bundes unterstehen. So ist sichergestellt, dass diese mehrjährigen Projekte auch bei einem eventuellen Ausfall der Bundesmittel durchgeführt werden können.

„Rückstellungen“ sind gebildet für Jahresabschlusskosten (auch für noch nicht abgerechnete Vorjahre), Urlaubsverpflichtungen und Rückzahlungen von nicht verbrauchten Projektzuschüssen und dazugehörige Zinsverpflichtungen. Die Veränderung zum Vorjahr ist im besonderen im Projektbereich erfolgt.

Sicherungsgeschäfte für Währungsrisiken wurden und werden von der Andheri-Hilfe Bonn e.V. nicht abgeschlossen.

Die getätigten Geldanlagen sind konservativ. Grundsätzlich wird nur in mündelsichere Wertpapiere mit gesicherter Rendite investiert.

2.2. Ertragslage

Den gesamten Erträgen in Höhe von 4,299 Mio. € stehen Aufwendungen in Höhe von 4,695 Mio. € gegenüber, so dass sich ein Jahresfehlbetrag von 395.767,97 € ergibt. Dieser Verlust konnte aus Mehreinnahmen der Vorjahre abgedeckt werden. Zur Entwicklung der einzelnen Ertragsarten siehe Punkt 1.4.

Entsprechend dem vom DZI vorgegebenen Schema zum Ausweis der Werbe- und Verwaltungskosten, belaufen sich diese Kosten im Geschäftsjahr auf 7,77% (Vorjahr 6,99%) und liegen damit nach DZI-Maßstab in der Kategorie "niedrig".

Der Anteil der Aufwendungen für Projektförderung und Projektbegleitung an den gesamten Aufwendungen ist mit 91,1% im Vergleich zum Vorjahr (91,6%) nahezu unverändert geblieben. Der Anteil der Aufwendungen für die satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit reduzierte sich auf 1,13% von 1,41% im Vorjahr. Ebenso fiel der Anteil der Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit von 1,93% in 2007 auf 1,83% im Geschäftsjahr. Diese Rückgänge waren erwartet worden, nachdem es im Jahr 2007 vor allem durch die zahlreichen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem 40-jährigen Jubiläum der Andheri-Hilfe zu Steigerungen gekommen war. Der Verwaltungskostenanteil erhöhte sich auf 5,94% (Vorjahr: 5,06%).

2.3. Finanzlage

Wenn man die Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 4,774 Mio. € den kurzfristig realisierbaren Mitteln (Forderungen + Finanzanlagen + Bankguthaben/Kasse) in Höhe von 6,903 Mio. € gegenüber stellt, so wird deutlich, dass die Liquidität der Andheri-Hilfe Bonn e.V. gewährleistet ist. Zum 31.12.2008 beläuft sich die Kapitalrücklage (Kapital + Rücklage) auf mehr als 1,6 Mio. Euro. Diese Mittel erlauben es uns, konkrete Projektzusagen zu treffen, auch wenn noch keine Spendenmittel in der entsprechenden Höhe eingegangen sind.

Von Anfang Januar bis Ende März 2008 wurden bereits mehr als 1,888 Mio. € durch Projektbewilligungen vertraglich gebunden. Bis zum 09.04.09 hatte uns das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung neue Zuschüsse für die Jahre 2009-2012 in Höhe von 0,95 Mio. € zugesagt.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und Risikomanagement

3.1. Es traten nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf, über die zu berichten wäre.

3.2. System und Methoden des Risikomanagements

Die Andheri-Hilfe Bonn e.V. hat im Jahr 2008 an der Verbesserung und Vervollständigung des Risikomanagementsystems weitergearbeitet.

Wichtige Bausteine des Systems sind:

- Arbeitsanweisungen und Regelungen, die die Qualität und Transparenz bei einzelnen Arbeitsabläufen sicherstellen.
- Geschäftsordnungen, die die Aufgaben und Kompetenzen des Aufsichtsrates, des Gesamtvorstands, der Vorsitzenden und des Geschäftsführers regeln.
- Berichtswesen, das die Geschäftsführung und den Vorstand zeitnah über aktuelle Entwicklungen informiert.
- Qualitätsmanagementsystems zur Sicherstellung der Qualität bei Auswahl und Begleitung von Projekten und Projektträgern in Indien und Bangladesch. Es leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass die unterstützten Projekte die Situation der einzelnen Zielgruppen (vor allem Frauen und Kinder) nachhaltig verbessern und dass die Projektmittel effizient, sparsam und effektiv verwendet werden. Wichtige Elemente dieser Projekt- und Partnerbegleitung sind: Schriftliche Projektanträge, Projektverträge, qualifizierte Beurteilungen der Projektanträge und Projektpartner durch die MitarbeiterInnen des Andheri Trust in Indien oder Caritas Bangladesh, Empfangsbestätigung des Geldempfangs, Fortschrittsberichte, Projektbesuche vor Ort, Evaluierungen, Weiterbildung der Projektträger zu relevanten Themen sowie jährliche Berichte und testierte Jahresabrechnungen für alle Projekte und Projektträger.

4. Voraussichtliche Entwicklung der Andheri-Hilfe Bonn e.V. und Risiken der künftigen Entwicklung

Wir können bis dato einen Rückgang der Spendeneinnahmen (in den ersten 3 Monaten um 49 TEUR) im Vergleich zum Jahr 2008 verzeichnen.

Aufgrund der globalen Wirtschaftskrise rechnen damit, dass wir auf Jahressicht unter dem Spendenniveau von 2008 bleiben werden. Wir hoffen aber, im Bereich der Zuschüsse von staatlicher Seite und von anderen Organisationen die Zahlen des Jahres 2008 übertreffen zu können.

Der im Jahr 2008 begonnene intensive Diskussionsprozess zur "Strategie der Andheri-Hilfe 2020" wird auf unterschiedlichen Ebenen weitergeführt: von den Partnern in Bangladesch und Indien über Andheri Trust und Caritas Bangladesh bis zu Mitarbeitern und Vorstand der Andheri-Hilfe Bonn - teilweise unterstützt von externen Fachkräften. Ergebnisse des Diskussionsprozesses sollen der Mitgliederversammlung am 03.10.2009 vorgestellt werden.

Auch wird in 2009 die Zusammenarbeit mit dem Andheri Trust weiter gestärkt: In intensiven Diskussionen mit den Vorständen von Andheri-Hilfe und Andheri Trust wurde entschieden, mehr Verantwortung für die Durchführung ausgewählter Projekte in die Hände des Trust zu legen. So wurde der in 2008 erstmals bewilligte "Partnerschafts-Fonds" aufgrund positiver Erfahrungen stark erhöht (von 100 TEURO auf 280 TEURO). Kriterien für die Bewilligung von Projekten aus dem Fonds,

die Überwachung und Kontrolle der Projektumsetzung und die Evaluierung des Fonds sind von der Andheri-Hilfe Bonn in Absprache mit dem Andheri Trust festgelegt worden.

Wie in den Vorjahren werden wir im Jahre 2009 den überwiegenden Anteil unserer Erträge für die Projektarbeit aufwenden. Im Bereich der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit streben wir an, weitere Medien- und Spenderkontakte aufzubauen und Beziehungen zu Spendern, Firmen und Schulen zu festigen und auszubauen.

Die Investitionen konzentrieren auf Anschaffung und Entwicklung von Software und Ersatzbeschaffung von Hardware.

5. Sonstige Angaben

- keine -

Bonn, den 30.04.2009